



damit Leben
besser gelingt

MARIA IM TANN
> Zentrum für Kinder-, Jugend- & Familienhilfe <

Konzeption Haus 2 (Jugendwohngruppe)

Maria im Tann – Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Aachen

Zur besseren Lesbarkeit werden in diesem Text nur männliche Formen verwendet. Diese gelten für Personen beiderlei Geschlechts.



damit Leben
besser gelingt

MARIA IM TANN
> Zentrum für Kinder-, Jugend- & Familienhilfe <

Konzeption Haus 2 (Jugendwohngruppe)

1. Zielgruppe

Haus 2 ist eine koedukative Jugendwohngruppe für 10 Jugendliche und junge Erwachsene. Aufnahmealter: Ab 14 Jahren.

2. Gesetzliche Grundlagen

Die Leistungen in Haus 2 erfolgen auf der Grundlage von § 27 i.V.m. §§ 34 und 41 SGB VIII. Sollte bei einem Jugendlichen nach Aufnahme im Rahmen einer psychiatrischen Diagnostik ein Eingliederungsbedarf festgestellt werden, so erfolgt hier eine besondere Prüfung, ob ein Verbleib als entwicklungsförderlich erachtet wird. Im Fall einer positiven Entscheidung werden die Mitarbeiter der Gruppe durch störungsspezifische, bedarfsgerechte Fortbildungen qualifiziert.

3. Lage, räumliche Gegebenheiten und materielle Ausstattung

Maria im Tann liegt am Rande der Siedlung Preuswald in einer bewaldeten naturnahen Umgebung. Trotz der Stadtrandlage ist Maria im Tann mit dem Bus (Linie 2 und 24) gut an die Aachener Innenstadt angebunden. Dadurch sind sämtliche Schulformen oder die Aachener Innenstadt mit ihrer gesamten Infrastruktur gut und schnell zu erreichen.

Die Gruppe ist in einem geräumigen Einfamilienhaus auf dem Heimgelände untergebracht. Neben 3 Doppelzimmern und 4 Einzelzimmern gibt es 4 Sanitärbereiche, ein großes Wohnzimmer, Esszimmer, Küche, zwei Aufenthaltsräume sowie die Waschküche. Für die Pädagogen stehen ein separates Zimmer und ein separates Bad zur Verfügung.

Sämtliche Zimmer sind mit Möbeln der Einrichtung möbliert, können aber nach Absprache auch mit eigenen Möbeln und vor allem mit eigener Dekoration individuell gestaltet werden. Auf der unteren Etage des Hauses befinden sich neben der Küche ein großes Esszimmer, eine abgetrennte Arbeitsecke, das Wohnzimmer und der Computerraum. Die Gruppe ist mit einem Computer mit Internetzugang zur Benutzung durch die Gruppenmitglieder ausgestattet. Zu der Wohngruppe gehört eine große Terrasse, die zum „Grillen und Chillen“ zur Verfügung steht. In einem Kellerraum stehen den Jugendlichen Fitnessgeräte zur Verfügung.

Darüber hinaus bietet das Heimgelände viel Platz für sportliche Outdoor- (Radfahren, Fußball, Skaten etc.) oder Indoor-Aktivitäten (Klettern, Badminton, Fitness in der Mehrzweckhalle).

Die Dienstfahrzeuge der Einrichtung können nach vorheriger Reservierung in Anspruch genommen werden.



damit Leben
besser gelingt

MARIA IM TANN

> Zentrum für Kinder-, Jugend- & Familienhilfe <

4. Pädagogisches Handlungskonzept

• **Tägliche Versorgung und Betreuung**

Den Jugendlichen wird eine Versorgung und Betreuung rund um die Uhr unter Wahrung der gesetzlichen Aufsichtspflicht geboten. Diese beinhaltet neben der täglichen Begleitung und Förderung auch die adäquate Verpflegung und medizinische Versorgung. Durch einen strukturierten Tagesablauf und konsequentes, verlässliches Erziehungsverhalten erhalten die Jugendlichen ein hohes Maß an Sicherheit. Die Jugendlichen lernen ihren Alltag zu gestalten und Verantwortung für sich und ihr Handeln zu übernehmen. Zum strukturierten Tagesablauf gehören wiederkehrende Aufgaben, Regeln, Pflichten und Rituale.

Eine Hauswirtschaftskraft ist an vier Vormittagen jeweils 4 Stunden im Dienst. Unter Einhaltung der Hygienevorschriften wird so die regelmäßige Reinigung der Räumlichkeiten gewährleistet.

Während der Woche wird das Mittagessen in der Großküche zubereitet. Für die übrigen Mahlzeiten sowie für das Mittagessen an Wochenenden, Feiertagen und während der Schulferien muss die Gruppe selbst sorgen. An der Zubereitung wie auch am Lebensmitteleinkauf sind die Jugendlichen maßgeblich beteiligt.

Das Waschen der persönlichen Kleidung wird von den Jugendlichen zunächst unter Anleitung, später selbständig übernommen.

Für Reparatur- und Renovierungsarbeiten steht die Hausmeisterei zur Verfügung.

• **Soziales Lernen**

Die Jugendgruppe ist ein Ort des intensiven sozialen Lernens, der die Jugendlichen aufgrund seiner Komplexität aufs äußerste fordern kann. Dabei trägt jeder Jugendliche und Mitarbeiter gleichermaßen Verantwortung für das Gelingen des Zusammenlebens in der Gruppengemeinschaft. Die Jugendlichen sollen lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. In dem monatlich stattfindenden Gruppengespräch und beim täglichen gemeinsamen Abendessen haben sie die Möglichkeit, Abläufe und Regeln zu hinterfragen und Änderungsvorschläge zu machen. Außerdem können in diesem Rahmen Konflikte angesprochen und erlernte Lösungsstrategien in der direkten Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen erprobt werden. Darüber hinaus übernehmen die Jugendlichen Verantwortung in verschiedenen Projekten, handeln als gewählte Gruppensprecher und vertreten die Interessen der Gruppe im Kinder- und Jugendparlament oder anderen Arbeitsgruppen.

Die Teilnahme am Sozialkompetenztraining von Maria im Tann ist ein regelmäßiges Angebot

• **Individuelle Förderung**

Die Jugendlichen sind für die Ordnung und Sauberkeit in ihren Zimmern selbst verantwortlich. Außerdem übernimmt jeder Bewohner eine hauswirtschaftliche Tätigkeit wie das Putzen der Gemeinschaftsräume oder Kochdienste an den Wochenenden.

Je nach Bedarf wird die Gesundheits- und Hygieneerziehung in Form individueller Verstärkerpläne unterstützt.

Die Ausgangszeiten richten sich nach dem Jugendschutzgesetz. Mit jedem Bewohner werden zudem individuelle Regelungen vereinbart.



damit Leben
besser gelingt

MARIA IM TANN

> Zentrum für Kinder-, Jugend- & Familienhilfe <

Jeder in Haus 2 lebende Jugendliche besucht die Schule oder geht einer Beschäftigung nach. Um eine Über- oder Unterforderung auszuschließen kann in Kooperation mit einem niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiater eine Leistungsdiagnostik erstellt werden. Mit allen Schulen besteht ein intensiver und regelmäßiger Austausch über Leistungsstand, Arbeitshaltung, soziales Verhalten und Perspektive. Bei Bedarf wird Hausaufgabenbetreuung angeboten, effektives Lernverhalten und eine zuverlässige Arbeitshaltung vermittelt. Außerdem erhalten die Jugendlichen intensive Unterstützung bei ihrer beruflichen Orientierung.

Aufgrund des Alters der Jugendlichen gehören Gespräche zu den Themen Sexualität, Verhütung und Körperbewusstsein zum pädagogischen Alltag. Die Erzieher stehen den Jugendlichen beratend, aufklärend und offen zu Seite. Genauso werden Besuche Einzelner oder der gesamten Gruppe bei externen Stellen wie beispielsweise Profamilia oder donum vitae initiiert werden.

Das Einüben des Umgangs mit Geld gehört zur Vorbereitung auf die Selbständigkeit. Das Taschengeld wird den Jugendlichen nach ihrem Einzug zunächst wöchentlich ausgezahlt. Sukzessive werden, entsprechend der Fähigkeit zur Eigenverantwortung, die Auszahlungsintervalle vergrößert. Ziel ist es, dass die Bewohner ein eigenes Konto eröffnen, auf das die entsprechenden Gelder monatlich eingezahlt und selbst verwaltet werden. Das Bekleidungs-geld wird bedarfsbezogen ausgezahlt.

Zur Vorbereitung auf den Umzug in ein Angebot des Trainingswohnens oder in eine eigene Wohnung wird gemeinsam mit dem Mentor der „Auszugsführerschein“ bearbeitet, ein standardisiertes Verfahren zur Einschätzung der alltagspraktischen Kompetenzen. Entsprechend der Ergebnisse werden als defizitär eingeschätzte Bereiche gezielt gefördert und konkrete Kompetenzen eingeübt. Bei der Suche nach einer eigenen Wohnung und dem konkreten Übergang erhalten die Jugendlichen die Unterstützung der Erzieher.

Die Teilnahme an den gruppenübergreifend angebotenen Maßnahmen der Erlebnis- und Förderpädagogik und Trainingsmaßnahmen ist integraler Bestandteil der Arbeit dieser Gruppe.

5. Personelle Ausstattung

Im Team von Haus 2 arbeiten 5,0 VB als pädagogische Fachkräfte, die den Schichtdienstplan abdecken, sowie eine Hilfskraft (FSJ/BFD). Dazu kommt ein Fachkraftkontingent von 0,25 VB in den Bereichen Erlebnis- und Förderpädagogik und Trainingsmaßnahmen, die jedem Kind dieser Gruppe zur Verfügung stehen. Daraus ergibt sich ein Schichtdienstschlüssel von 1:2 und ein Pflegesatz relevanter Schlüssel von insgesamt 1: 1,905.